

1695 August 29.

VERTRAG ZWISCHEN [DEM NOMINELLEN LANDSCHREIBER], RITTER UND
 AMMANN BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, [GERICHTS]-
 HERR ZU NESSELNBACH, HEMBRUNN UND ANGLIKON, UND LAND-
 SCHREIBER[-STATTHALTER] BEAT JOSEF LEONZ MEYENBERG BE-
 ZUEGLICH DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER

s. SSRQ Aargau II/8, 406 Zeilen 27-38, wo freilich nicht erwähnt ist,
 dass bei Vertragsabschluss der Abt von Muri, P l a z i d u s
 [Zurlauben], Visitator der Schweiz. Benediktinerkongregation an-
 wesend gewesen sei. Das Dokument ist mit den Unterschriften und
 Siegeln der beiden Vertragspartner versehen.

Original, von Beat Josef Leonz Meyenberg, mit Siegeln
 AH 43, 338-339 - Blatt 339 leer

1684 Juli 16.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN IHRE TAG-
 SATZUNGSGESANDTEN [KARL HEGGLIN, CHRISTOPH ANDERMATT],
 BADEN¹

Ihrem jüngst überschickten Schreiben hätten sie entnommen, "Was
 ... *bedenkliches*" sich seit ihrem letzten Bericht [an der Jahrrech-
 nung] in Baden zugetragen habe. In diesem Zusammenhang hätten
 sie es daher für gut befunden, "dass die [von seiten der eidg. Orte] ge-
 machte angestalt, Jhro Keyserliche Maiestet [L e o p o l d I.] wider den Erb-
 feindt [Türken] 1000 Zentner Bulver Zue geben², gar guet und weislich auch
 Zue grösserem respect der Eidtgnoschafft fundiert seye, Worzue wir für Unners
 Orths contingent der 28 Zentneren auch eingewilliget haben wollen, und fin-
 den ... *reputierlicher* Zue sein, das Bulver und nit das gelt dafür herzuege-
 ben, mit diserem anhang das unners Orths Ehrenwappen auff die Bulver Fässlin
 solle gemahlet ... werden, wie dan Wir nit Zweifel es werde ein Jedes der
 ... Orthen eben auch gleicher meinung sein". Man möchte sie, die Gesand-
 ten, daher bitten, in Erfahrung zu bringen, wann und wohin die
 Fässchen geliefert werden müssten.

"Das überheuffige Betelgeseint Undt Starianten³ [insbesondere in den Gemeinen

Herrschaften] betreffend, funden Wir das beste Mittel Zue sein, selbigen abzuewerden, wan man ein durch die gantze Eidtgnoschaft gehende Landtjegi anstellen, oder aber ... gegen Venedig ein angestalt machen Könte, das von seiten Venedig solche Starianten auff abstaten des Costes, so darmit auffgehn möchte, angenommen wurden, dan ohne sonder bar erzeigenden ernst man schwehrlich solch gesints abkhommen wirdt, Undt ist Zue besorgen es werde sich auff den Winter noch vermehren".

Dies in Kürze, was man ihnen auf ihr Schreiben habe antworten wollen.

- 1) Adressaten aufgrund einer von anderer Hand angebrachten Dorsualnotiz erschlossen.
- 2) s. EA VI 2, 111 c
- 3) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede.

Konzept, von Landschreiber Niklaus Andermatt
AH 43, 346-347 - Blatt 346^V und 347^F leer

144

[1676 n. Mai 2.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN KONRAD IV. ZURLAUBEN]

"Wir haben aus des Herrn an Unns durch Franz Carl W e i s s e n b a c h abgelassenen andwordtschreiben mit sonderem befreiwen ersehen, in was hochansehenliche Kriegsdigniteten [- Konrad IV. Zurlauben wurde am 7. März 1676 Brigadier in franz. Diensten -] das glückh undt ... heldengemüeth den H. erhoben, undt desswegen den billichen anlass genommen Jhme ... alle ... glückseligkeit anzuewünschen ...

Beynebedts dan haben Wir dem Herrn schon vor demme schriftlichen verteütet, in was beschaffenheit sich des herrn seines herrn Brueder Hauptman seel. [gemeint des am 2. Mai 1676 verstorbenen Heinrichs II. Zurlauben] Sachen befinden thuen, welche nun leider von tag Zue tag übler bestellt Zue sein sich ansehen Lassen. Nun haben Wir Zue Unserem sowohl als seines verstorbenen H. Brueders seel. hinderlassne geliebte Frau Gmahlin [Anna Maria S p e c k] und Kinder sonderem verlangen des H. brüederliche affection in demme verspürdt, da sein Brüederliche liebs handt 1000 gl. auff seinem hooff [gemeint den Sankt Konradshof in Zug, der bis 1676 im Besitze von Heinrich II. Zurlauben war],